Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 der IHK Köln

Einleitung

Die IHK Köln ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Absatz 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer zu Köln führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatus sowie den dazu von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatus folgen grundsätzlich den Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Art. 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage III zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

A. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßig linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen entsprechen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei Jahren.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um die Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear, pro rata temporis, und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungssätze bei den Liegenschaften liegen zwischen 1,52 % und 2,86 % p.a. Die planmäßigen Abschreibungen der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgen mit einer Nutzungsdauer zwischen drei und 19 Jahren.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150,01 und 1.000 Euro (netto) werden über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 150 Euro (netto) werden im Aufwand erfasst.

Die **Beteiligungen** wurden mit Anschaffungskosten, die **Wertpapiere des Anlagevermögens** grundsätzlich mit Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Eine **sonstige Ausleihung** ist zum Barwert angesetzt.

Vorräte wurden zu Anschaffungskosten mit den Einstandspreisen bewertet.

Die **Forderungen** aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten wurden zum Nennwert unter Beachtung von Wertberichtigungen angesetzt. Bei den Forderungen aus IHK-Beiträgen wurden auf der Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen entsprechend Anlage 8 des Bilanzierungs- und Kontierungsleitfadens des IHK/DIHK-Arbeitskreises „Kaufmännischer Rechnungswesen und Controlling“ vorgenommen. Die Wertberichtigungssätze betragen zwischen 0 und 100 %.

Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden in Höhe der offenen Posten zum 31. Dezember 2021 abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 10 % ausgewiesen. Der Prozentsatz basiert auf einer vergangenheitsorientierten Betrachtung.

Sonstige Vermögensgegenstände und Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Nettoposition** wurde in der Eröffnungsbilanz angesetzt und in den Geschäftsjahren 2008 und 2012 auf insgesamt 11.000.000,00 Euro erhöht. Gemäß Beschluss der Vollversammlung der IHK vom 9. Dezember 2020, die vorgenommenen Erhebungsbeschlüsse zur Nettoposition zurückzunehmen und diese auf das Niveau der Eröffnungsbilanz zu senken, wurde die Nettoposition auf 1.000.000,00 Euro herabgesetzt.

Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15a Absatz 2 zur Bildung einer **Ausgleichsrücklage** unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit, die bis zu 50 % bezogen auf die für das jeweilige Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen betragen kann. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK, bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung bildet dabei eine Risikoanalyse und -bewertung. Zunächst werden alle Risiken ermittelt. In die Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und von Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Die **sonstigen Rücklagen** sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 15a FS konkretisiert.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Altersteilzeit, Dienstjubiläen und Beihilfen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2018 G bewertet. Zur Anwendung kommt grundsätzlich das modifizierte Teilwertverfahren.

Die Abzinsung der Rückstellungen erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 Satz 4 HGB.

Es wurden folgende Zinssätze und Gehaltstrends berücksichtigt:

- Rechnungszins 1,35 % (i. Vj. 1,60%), Beihilfetrend unverändert 2,5 % bei der Beihilfe-Rückstellung
- Rechnungszins 1,35 % (i. Vj. 1,60%), Gehaltstrend unverändert 3,2 % bei der Jubiläumsrückstellung. Die Fluktuation wurde unter Verwendung alters- und dienstzeitabhängiger Wahrscheinlichkeiten der erweiterten Heubeck-Richttafeln 2018 G berücksichtigt.
- Rechnungszins 0,30 % (i. Vj. 0,44%), Gehaltstrend 2,0 % bei der Altersteilzeitrückstellung.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

B. Erläuterungen zur Bilanz

A K T I V A

A. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen sind im Anlagepiegel dargestellt (siehe Anlage 1/6c).

I. Immaterielle Vermögensgegenstände (319.566,00 Euro, Vj. 387.943,00 Euro)

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen Softwarelizenzen. Investitionen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 177.667,47 Euro vorgenommen.

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken (10.454.538,00 Euro, Vj. 10.604.810,00 Euro)

Die Liegenschaften der IHK wurden im Jahr 2002 für Zwecke der Eröffnungsbilanz von einem öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken begutachtet. Die Gebäude wurden nach dem Ertragswert bewertet und ab 1. Januar 2006 linear auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer durch die IHK abgeschrieben. Aufgrund eines neuen Wertgutachtens wurde im Jahr 2009 auf das Gebäude „Unter Sachsenhausen“ eine Sonderabschreibung in Höhe von 2.200.000 Euro vorgenommen; auf das Gebäude in Gummersbach erfolgte dies in gleicher Weise im Jahr 2011 mit einer Sonderabschreibung von 965.000 Euro.

2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (1.160.892,75 Euro, Vj. 1.328.129,75 Euro)

In die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden im Berichtsjahr insgesamt 101.413,14 Euro investiert.

3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (0,00 Euro, Vj. 2.240.128,47 Euro)

Der Kaufvertrag für das Projektgrundstück und für das zu errichtende Bauvorhaben „I/D Cologne Lofthaus“ in Köln-Mülheim wurde mit Beschluss der Vollversammlung vom 25. Oktober 2021 rück abgewickelt. Die zum Stichtag des Vorjahres ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (2.240.128,47 Euro) für entstandene Anschaffungsnebenkosten, insbesondere die Grunderwerbsteuer (2.145.000,00 Euro) wurde im Geschäftsjahr in Abgang gebracht. Der Grunderwerbsteuerbescheid wurde infolge der Rückabwicklung aufgehoben. Die Rückzahlung der Grunderwerbsteuer erfolgte nach dem Stichtag im Geschäftsjahr 2022. Die Forderungen gegen das Finanzamt werden zum Stichtag unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

III. Finanzanlagen

1. Beteiligungen (508.747,93 Euro, Vj. 458.867,98 Euro)

Im Vollzug des Beschlusses der Vollversammlung hat sich die IHK an der Kapitalisierung der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, mit einem Betrag von 59.879,85 Euro beteiligt. Die Geschäftsanteile an der Digital Hub Cologne GmbH, Köln, wurden gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 22. April 2021 mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 zu einem Kaufpreis in Höhe des Nominalwerts der Geschäftsanteile von 10.000,00 Euro veräußert.

Die Beteiligungen der IHK sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2021

Beteiligungen	Abschlussjahr	Gez. Kapital	Anteil der IHK		Eigenkapital		Jahresergebnis	
					2020	2019	2020	2019
			T€	%	T€	T€	T€	T€
Kölnmesse GmbH, Köln	31.12.2020	51.200	0,73	371	147.559	246.167	-98.608	38.773
Bürgschaftsbank NRW GmbH Kreditgarantiegemeinschaft, Neuss	31.12.2020	2.577	1,48	38	39.244	38.223	1.022	1.463
Bürgschaftsbank NRW GmbH Kreditgarantiegemeinschaft, Neuss (Unterbeteiligung IHK Wuppertal)	31.12.2020	2.577	0,63	17	39.244	38.223	1.022	1.463
Kapitalbeteiligungsgesellschaft NRW GmbH, Neuss (Unterbetei- ligung IHK Wuppertal)	31.12.2020	650	0,04	1	5.330	4.548	783	520
Rheinisch-Bergisches Technolo- gieZentrum GmbH, Bergisch Gladbach	31.12.2020	100	1,96	2	333	354	-121	-150
GTC Gründer u. Technologie- Centrum Gummersbach GmbH, Gummersbach	31.12.2020	730	0,36	3	624	643	-19	1
ST@RT Hürth Zentrum für Tech- nologie und Existenzgründung GmbH, Hürth	31.12.2020	102	2	2	175	163	12	13
IRR - Innovationsregion Rheini- sches Revier GmbH, Jülich	31.12.2020	25	7	2	60	88	-28	19
ZPA Nord-West GbR, Köln	31.12.2020	130	8,81	11	211	220	-9	41
IHK Digital GmbH, Berlin Neugründung	31.12.2020	100	2,95	63	124	0	24	0

2. Wertpapiere des Anlagevermögens (21.105.214,41 Euro, Vj. 26.324.148,41 Euro)

Im Jahr 2010 wurde einem Kreditinstitut die Verwaltung eines Großteils des Anlagevermögens übertragen. Das fremdverwaltete Vermögen belief sich zum Jahresende auf 21.105.214,41 Euro (Buchwert) und lag damit um 5.218.934,00 Euro unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang begründet sich in der strengen Anlagerichtlinie der IHK Köln, die aufgrund der Marktverhältnisse keine Reinvestitionen fälliger Wertpapiere gestattete.

Unter den fremdverwalteten Vermögenswerten werden Wertpapiere in einem Umfang von 14.465.735,00 Euro ausgewiesen, die mit insgesamt 136.549,00 Euro unter ihrem am Abschlussstichtag beizulegenden Wert liegen. Abschreibungen wurden nicht vorgenommen. Wertminderungen wurden als voraussichtlich nicht dauerhaft eingestuft.

Im Jahr 2010 wurde eine Anlagerichtlinie erlassen und in den Jahren 2012 und 2017 ergänzt, die der Sicherung des Finanzanlagevermögens dient.

3. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche (105.365,99 Euro, Vj. 100.348.,56 Euro)

Das zinslose Darlehen an die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiegemeinschaft, Neuss, (105.365,99 Euro) stellt den abgezinsten Wert in Bezug auf die Restlaufzeit dar. Die Vollversammlung hat am 20. September 2021 einer modifizierten Verlängerung des Darlehens an die Bürgschaftsbank NRW GmbH über 116.165,52 Euro über eine Laufzeit von 10 Jahren mit einer Kündigungsfrist von 5 Jahren zugestimmt. Die eingezahlten Mittel dienen der Stärkung des Eigenkapitals der Bürgschaftsbank. Folge dieser Entscheidung ist, dass im Falle der Insolvenz der Bürgschaftsbank das Darlehen wie Eigenkapital behandelt wird.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte (52.755,36 Euro, Vj. 82.116,44 Euro)

1. Vorräte aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen

1.1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Das Vorratsvermögen der IHK besteht im Wesentlichen aus Büromaterial, Broschürenbeständen und Geschenkartikeln für besondere Anlässe. Die Bestandsaufnahme zum Jahresende ergab einen Bestand im Gegenwert von 52.755,36 Euro.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen (5.376.470,16 Euro, Vj. 4.682.642,28 Euro)

1.1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

Forderungen	2021	2020	Abweichung
Beiträgen	4.729.260,97	5.347.246,87	-617.985,90
Gebühren und Entgelte	806.116,59	1.009.612,11	-203.495,52
Zwischensumme	5.535.377,56	6.356.858,98	-821.481,42
Kreditorischen Debitoren	478.187,16	453.869,95	24.317,21
Pauschalwertberichtigung Beitrag	-2.851.937,43	-2.289.520,15	-562.417,28
Pauschalwertberichtigung Ge- bühren und Entgelte	-80.679,83	-101.032,13	20.352,30
Summe	3.080.947,46	4.420.176,65	-1.339.229,19

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sinken gegenüber dem Jahr 2020 um 1.339.229,19 Euro. Hiervon entfallen 821.481,42 Euro auf die Reduzierung der Forderungen gegenüber dem Vorjahr. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 werden mehr Forderungen aus Beiträgen pauschalwertberichtigt. Grund hierfür sind höhere Forderungen aus den Vorjahren.

2. Sonstige Vermögensgegenstände (2.295.522,70 Euro, Vj. 262.465,63 Euro)

Das Volumen von 2.295.522,70 Euro zum Stichtag besteht im Wesentlichen aus Forderungen für Gutschriften gegenüber Dritten (2.155.000,00 Euro), abgegrenzten Bankzinsen (33.216,09 Euro) und debitorischen Kreditoren (88.307,65 Euro). Die Forderungen für Gutschriften gegenüber Dritten (2.155.000,00 Euro) beinhaltet eine Forderung gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 2.145.000,00 Euro für die Rückerstattung der Grunderwerbsteuer. Die Rückzahlung erfolgte nach dem Stichtag im Geschäftsjahr 2022.

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks (20.299.952,85 Euro, Vj. 16.590.066,73 Euro)

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen vor allem Guthaben in laufender Rechnung, Festgeldern mit Fälligkeiten von ein bis drei Monaten sowie Spareinlagen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten (220.030,47 Euro, Vj. 247.365,02 Euro)

Abgegrenzt wurden insgesamt 220.030,47 Euro für Rechnungen aus dem laufenden Jahr, deren Leistungszeitraum in die Jahre 2022 und 2023 fällt.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition (1.000.000,00 Euro, Vj. 11.000.000,00 Euro)

Die Vollversammlung hat am 09.12.2020 beschlossen die in den Jahren 2008 und 2012 vorgenommenen Erhöhungsbeschlüsse zur Nettoposition zurückzunehmen und diese auf das Niveau der Eröffnungsbilanz 2006 zu senken. Demgemäß beträgt die Nettoposition 1.000.000 Euro.

II. Ausgleichsrücklage (9.584.357,52 Euro, Vj. 9.584.357,52 Euro)

Die Ausgleichsrücklage ist eine Pflichtrücklage gemäß § 15a Absatz 2 Finanzstatut der IHK Köln. Sie dient zum Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen und damit der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK. Die Höhe der Ausgleichsrücklage ist zum Vorjahr gleichgeblieben.

Auf ihrer Sitzung am 13. Dezember 2016 hat die Vollversammlung als Verfahren zur Bewertung der Ausgleichsrücklage ein simulationsbasiertes Gesamt-Risiko-Ermittlungs-Verfahren verabschiedet.

Die Risikoprognose beinhaltet insbesondere Risiken aus den Risikofeldern Umlagen und Beiträge, Gebühren, Entgelte sowie IT. Das zu Grunde gelegte Konfidenzintervall beträgt 95 %.

Die dadurch ermittelte Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage für 2021 beläuft sich auf 9.594.260 Euro. Das Ergebnis der Risikoprognose für den Wirtschaftsplan 2021 ist der Vollversammlung in der Sitzung am 9. Dezember 2020 im Rahmen der Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2021 vorgestellt worden.

III. Andere Rücklagen (36.627.723,14 Euro, Vj. 27.340.894,95 Euro)

Die anderen Rücklagen liegen mit insgesamt 36.627.723,14 Euro um 9.286.828,19 Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Der mit Beschluss der Vollversammlung vom 1. Oktober 2019 dotierten Finanzierungsrücklage für den Erwerb eines neuen Verwaltungsgebäudes zur Finanzierung des im Jahr 2022 fälligen Kaufpreises wurden im Geschäftsjahr 6.877.137,43 Euro zugeführt. Die Rücklage beträgt damit zum Stichtag 33.000.000,00 Euro.

Die Rücklage Digitalisierungsstrategie DIHK, die erstmals gemäß Beschluss vom 11. Dezember 2018 auf Basis einer Budgetierung von fünf Jahren dotiert wurde, dient der Durchführung verschiedener gemeinschaftlicher Digitalisierungsprojekte und der Mitfinanzierung damit im Zusammenhang stehender Sach- und Personalkosten. Diese Rücklage weist zum Bilanzstichtag einen Bestand von 3.627.723,14 Euro aus. Die Inanspruchnahme im Jahr 2021 betrug 748.171,81 Euro und die Zuführung 3.157.862,57 Euro.

Im Übrigen verweisen wir auf unseren Rücklagenspiegel (Anlage 1/6f).

IV. Ergebnis

Das Ergebnis des Jahres 2021 beläuft sich unter Einbeziehung des Ergebnisvortrags (4.237.325,45 Euro), der Herabsetzung der Nettosition (10.000.000,00 Euro), den planmäßigen Rücklagenveränderungen (-9.286.628,19 Euro) und dem negativen Jahresergebnis (-3.570.035,76 Euro) auf 1.380.461,50 Euro.

Mit der Verabschiedung des Wirtschaftsplanes 2021 hat die Vollversammlung der IHK beschlossen, aus dem Ergebnis des Jahres 2020 bereits einen Betrag in Höhe von 3.759.500,00 Euro zum Ausgleich des erwarteten Jahresfehlbetrages 2021 in den Wirtschaftsplan 2021 einzustellen. Das noch verfügbare Ergebnis des Vorjahres von 477.825,45 Euro wurde gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 17. Juni 2021 auf neue Rechnung vorgetragen.

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen bestehen seit dem Jahr 2010 nicht mehr, da diese an eine Pensionskasse ausgelagert wurden. Der Aktivwert der Versicherung zum Stichtag 31.12.2021 beträgt für die Anwartschaftsversicherung 14.140.297,15 Euro und für die fälligen Rentenversicherungen 33.323.532,70 Euro.

2. Sonstige Rückstellungen (9.141.348,29 Euro, Vj. 9.571.899,16 Euro)

Die Rückstellung für Personalaufwendungen betragen insgesamt 2.194.073,00 Euro und liegen damit 1.011.770,00 Euro unter dem Wert des Jahres 2020 (3.205.843,00 Euro). Grund hierfür sind insbesondere geringere Urlaubsrückstellungen und geringere Rückstellungen für Prämien und ausstehende Gehälter für die Geschäftsführung und Mitarbeiter. Die Rückstellung für Beihilfen steigt laut Gutachten von 4.717.457,00 Euro auf 5.012.268,00 Euro. Die Rückstellung für andere ungewisse Verbindlichkeiten und Gewährleistungsverpflichtungen (ESP e.V.) steigt laut Gutachten von 300.000,00 Euro auf 766.106,00 Euro. Diese Rückstellung wurde für die Finanzierung der Versorgungsverpflichtung für einen ehemaligen Geschäftsführer des Ernst-Schneider-Preis der deutschen Industrie- und Handelskammer e.V. (ESP e.V.), Köln gebildet. Die Rückstellung für ausstehende Rechnungen sinkt von 621.499,16 Euro auf 441.801,29 Euro.

Wir verweisen zu den Einzelpositionen auf die Anlage 1/6e (Rückstellungsspiegel).

C. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Besicherungen durch Pfandrechte oder ähnliches bestehen nicht.

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (447.704,00 Euro, Vj. 402.682,18 Euro)

2. Sonstige Verbindlichkeiten (746.399,47 Euro, Vj. 555.161,21 Euro)

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 746.399,47 Euro betreffen überwiegend Beitrags Guthaben und sonstige Überzahlungen auf Forderungen (478.187,16 Euro), Sicherheitsleistungen Carnet (70.789,10 Euro), verschiedene Verwahrungen (12.372.71 Euro) sowie treuhänderische Verwahrungen für die Begabtenförderung (8.388,31 Euro) und Verbindlichkeiten aus dem Projekt ICE Innovation by Creative Economy (170.104,37 Euro).

D. Rechnungsabgrenzungsposten (675.540,00 Euro, Vj. 354.246,17 Euro)

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten zum Stichtag betragen 675.540,00 Euro. Sie beinhalten einen Mittelwert für im Voraus erhobene Prüfungsgebühren für die Abschlussprüfungen, auf der Basis eines Ausbildungszeitraumes von durchschnittlich drei Jahren. Da die Prüfungsgebühr nach der Zwischenprüfung erhoben wird, ist hier nur der Anteil für die Abschlussprüfung abzugrenzen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2021

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Bezeichnung	2021	2020	Abweichung
Grundbeiträge laufendes. Jahr	10.635.345,00	10.239.455,00	395.890,00
Grundbeiträge aus Vorjahren	227.069,87	400.018,88	-172.949,01
Umlagen laufendes Jahr	16.790.873,00	16.619.880,00	170.993,00
Umlagen aus Vorjahren	2.949.342,00	6.568.188,79	-3.618.846,79
Summe	30.602.629,87	33.827.542,67	-3.224.912,80

Die Beitragserträge belaufen sich auf 30.602.629,87 Euro. Basis für die Beitragserhebung des Erhebungszeitraumes 2021 waren die von der Vollversammlung im Jahre 2012 beschlossenen Tarife für die Grundbeitragsstaffeln und den Hebesatz zur Ermittlung der Umlage. Unterjährig hat es für den Erhebungszeitraum keine Tarifänderungen gegeben.

Die Beiträge Vorjahre (endgültige Abrechnung von Bemessungsgrundlagen) sinken um 3.791.795,80 Euro. Vonseiten der Finanzverwaltung ist es für zurückliegende Erhebungszeiträume zu Neuberechnungen des Gewerbeertrages gekommen. Diese erneute Ermittlung von gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlagen hat dazu geführt, dass es im Bereich der Umlagen für Vorjahre in entsprechender Größenordnung zu niedrigeren Beitragsforderungen gekommen ist, welche zu einem Rückgang der Erträge aus Beiträgen geführt hat. Die vorläufigen Beiträge laufendes Jahr steigen um 566.883,00 Euro. Grundsätzlich können auch konjunkturelle Auswirkungen nicht ausgeschlossen werden, wenn im Verhältnis der vorläufig abgerechneten Forderungen zu den endgültigen Erträgen sich Veränderungen abzeichnen.

2. Erträge aus Gebühren

Bezeichnung	2021	2020	Abweichung
Erträge aus Gebühren Berufsausbildung	2.080.008,14	1.586.007,98	494.000,16
Erträge aus Gebühren Weiterbildung	1.316.264,52	1.095.241,00	221.023,52
Erträge aus sonstigen Gebühren	1.644.322,02	1.480.729,61	163.592,41
Summe	5.040.594,68	4.161.978,59	878.616,09

Nach der pandemiebedingten Aussetzung der Prüfungen und Fakturierungen im Jahr 2020 konnten im Geschäftsjahr 2021 die Prüfungen wieder relativ normal durchgeführt werden. Die ausgesetzten Fakturierungen Gesamtgebühren im Bereich der Gebühren Berufsausbildung wurden im Jahr 2021 nachgeholt.

3. Erträge aus Entgelten

Bezeichnung	2021	2020	Abweichung
Verkaufserlöse	27.426,33	22.121,14	5.305,19
Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	2.003.000,25	1.961.057,80	41.942,45
Sonstige Entgelte	223.859,50	164.894,16	58.965,34
Summe	2.254.286,08	2.148.073,10	106.212,98

Die Erträge aus Entgelten liegen mit 2.254.286,08 Euro um 106.212,98 Euro über dem Niveau des Vorjahres, insbesondere verursacht durch höhere Einnahmen bei den Lehrgängen und Seminaren.

4. Sonstige betrieblichen Erträge

Bezeichnung	2021	2020	Abweichung
Nebenerlöse	63.251,01	69.792,73	-6.541,72
Erträge aus Erstattungen	827.510,11	740.272,95	87.237,16
Sonstige Erlöse	266.905,96	227.399,45	39.506,51
Andere sonstige betrieblichen Erträge	258.540,66	14.628,02	243.912,64
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	533.592,82	415.330,21	118.262,61
Periodenfremde Erträge	421.441,27	225.609,89	195.831,38
Summe	2.371.241,83	1.693.033,25	678.208,58

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 2.371.241,83 Euro und steigen im Vergleich zum Vorjahr um 678.208,58 Euro. Die wesentliche Zunahme betrifft die Erträge aus Schadensersatzleistungen (232.531,14 Euro), periodenfremden Erträgen (195.831,38 Euro) und die Auflösung von sonstigen Rückstellungen (118.262,61 Euro). Die Schadensersatzleistungen beinhalten Entschädigungszahlungen seitens der Versicherung hinsichtlich der Hochwasserschäden am Gebäude der Geschäftsstelle Leverkusen/Rhein-Berg.

Die periodenfremden Erträge in Höhe von 421.441,27 Euro ergeben sich vor allem aus der Abrechnung für Bildungsschecks 2020 (154.984,45 Euro), den Erstattungen im Zusammenhang mit geförderten Projekten (112.293,02 Euro) und aus der Rückerstattung der Ausgleichsrücklage 2020 der PAL IHK Region Stuttgart (92.669,22 Euro).

5. Materialaufwand

Bezeichnung	2021	2020	Abweichung
Hilfsstoffe	1.109.160,40	947.444,27	161.716,13
Bezogene Waren	82.466,95	49.381,04	33.085,91
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.191.627,35	996.825,31	194.802,04
Fremdleistungen	4.097.576,38	3.818.782,78	278.793,60
Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	113.237,58	118.707,52	-5.469,94
Bezogene Leistungen	4.210.813,96	3.937.490,30	273.323,66
Summe	5.402.441,31	4.934.315,61	468.125,70

Der Materialaufwand steigt im Berichtszeitraum um 468.125,70 Euro auf 5.402.441,31 Euro. Dies ist vor allem begründet durch höhere Aufwendungen für Prüferentschädigungen (rund 127.151,31 Euro) und sonstige Fremdleistungen (171.498,44 Euro). Aufgrund der Hygienevorschriften zur Pandemie wurden mehr Prüfungsaufsichten und Prüfer benötigt, deshalb stiegen die Prüferentschädigungen. Für die pandemiekonforme Durchführung der Prüfungen benötigte unser Berufsbildung Unterstützung durch eine Sicherheitsfirma (Kontrolle der 3G-Regeln). Diese Kosten führten zu höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen.

6. Personalaufwand

Bezeichnung	2021	2020	Abweichung
Gehälter für geleistete Arbeitszeit einschl. tarifliche, vertragliche oder arbeitsbezogene Zulagen	13.171.869,05	14.232.368,24	-1.060.499,19
Sonstige Personalkosten	88.297,11	70.448,58	17.848,53
Befristete Arbeitsverhältnisse	874.708,29	803.807,45	70.900,84
Auszubildende	73.491,60	70.384,28	3.107,32
Gehälter	14.208.366,05	15.177.008,55	-968.642,50
Arbeitgeber-Anteil Sozialversicherung	2.627.776,05	2.608.898,42	18.877,63
Sonstige	27.131,55	22.036,05	5.095,50
Altersversorgungsbeiträge	288.001,17	342.487,62	-54.486,45
Zuführung zu Rückstellungen für Beihilfe	938.950,34	610.429,04	328.521,30
Berufsgenossenschaft, Unfallhaftpflicht und andere	30.751,11	139.245,15	-108.494,04
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.912.610,22	3.723.096,28	189.513,94
Personalaufwand:	18.120.976,27	18.900.104,83	-779.128,56

Der Personalaufwand liegt mit insgesamt 18.120.976,27 Euro um 779.128,56 Euro unter dem Niveau des Vorjahres. Im Geschäftsjahr 2021 wurden geringere Rückstellungen für Personalaufwendungen gebildet als im Vorjahr. Die Sondereffekte, Rückstellung und Beiträge zur Altersversorgung ehemaliger Hauptgeschäftsführer entfielen im Jahr 2021. Des Weiteren waren im Geschäftsjahr deutlich geringere Beträge für Urlaub und Prämien zurückgestellt. Die Berufsgenossenschaft VBG hat zum Jahr 2022 Ihr Beitragssystem auf das Beitragsvorschussverfahren umgestellt. Deswegen entfällt im Geschäftsjahr 2021 die Rückstellung des Beitrags zur VBG in Höhe von 110.000,00 Euro.

7. Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen 664.791,61 Euro und liegen damit um 9.398,90 Euro unter dem Vorjahreswert.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bezeichnung	Betrag 2021	Betrag 2020	Abweichung
Sonstige Personalkosten	3.871.071,91	3.334.189,62	536.882,29
Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	4.619.778,47	4.137.458,49	482.319,98
Aufwendungen f. Kommunikation und den sonstigen laufenden Betrieb	2.142.702,89	2.064.518,54	78.184,35
Aufwendungen für Mitgliedschaften und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	6.817.606,32	5.853.952,04	963.654,28
Summe	17.451.159,59	15.390.118,69	2.061.040,90

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen im Vergleich zum Vorjahr um 2.061.040,90 Euro auf insgesamt 17.451.159,59 Euro. Der Anstieg wird insbesondere verursacht durch höhere Aufwendungen für die sonstigen Personalkosten, welche mit 3.871.071,91 Euro um 536.882,29 Euro über dem Vorjahresniveau liegen. Hierbei handelt es um die Zuführung zur Rückstellung für andere ungewisse Verbindlichkeit und Gewährleistungsverpflichtung laut Gutachten. Diese Rückstellung wurde für die Finanzierung der Versorgungsverpflichtung gegenüber des ESP e.V. gebildet. Hierüber haben die IHK und der ESP e.V. im Jahr 2021 eine Vereinbarung getroffen.

Die Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter betreffen im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten (1.636.581,33 Euro, Vj. 1.241.197,47 Euro) einschließlich der Aufwendungen für die Mitfinanzierung von Aufwendungen für die gemeinschaftliche Digitalisierungsoffensive des DIHK (748.171,81 Euro, Vj. 408.649,61 Euro) sowie Mietzahlungen für Räumlichkeiten (1.610.632,63 Euro, Vj. 1.523.441,35 Euro). Die Aufwendungen für Mitgliedschaften und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen entfallen unter anderem auf den Mitgliedsbeitrag zum DIHK (1.797.166,48 Euro, Vj. 1.598.209,90 Euro), auf Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung (1.691.939,25 Euro, Vj. 1.294.207,17 Euro) sowie periodenfremde Aufwendungen (459.663,08 Euro, Vj. 329.525,23 Euro). Der Anstieg der Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung resultiert insbesondere aus der Beseitigung eines Hochwasserschadens in der Geschäftsstelle Leverkusen/Rhein-Berg. Die periodenfremden Aufwendungen betreffen insbesondere Beratungshonorare und Honorare für die Durchführung von Schulungen und Seminaren. Daneben entfallen 83.626,67 Euro auf Nebenkosten und Beratungshonorare für das Lofthaus sowie 58.564,93 Euro auf die Endabrechnung für den Bezug von Prüfungsaufgaben für Abschlussprüfungen 2020/21.

9. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis in Höhe von 14.944,04 Euro setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

• Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens:	76.959,93 Euro
• Erträge aus der Pensionskasse Alte Leipziger Leben:	142.075,34 Euro
• Kursgewinne:	1.880,00 Euro
• Buchverluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	./. 20.814,00 Euro
• Zinsaufwand Rückstellungen	./. 87.497,00 Euro
• Guthabenentgelte / Verwarentgelte	./. 97.660,23 Euro

Das Finanzergebnis liegt um 23.609,90 Euro unter dem Vorjahresniveau. Dies ist vor allem auf geringere realisierte Kursgewinne im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung und steigenden Guthabenentgelten zurückzuführen.

10. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von -2.145.000,00 Euro ergibt sich aus der Rückabwicklung des Kaufvertrages „Lofthaus“ lt. Beschluss der Vollversammlung vom 25. Oktober 2021.

11. Jahresergebnis

Es ergibt sich negatives Betriebsergebnis von -1.370.616,32 Euro. Unter Einbeziehung des Finanzergebnisses von 14.944,04 Euro, des außerordentlichen Aufwandes von 2.145.000 Euro und des Aufwandes für die Steuern von 69.363,48 Euro ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von -3.570.035,76 Euro.

Gemäß Wirtschaftsplan 2021 wurden auf Beschluss der Vollversammlung vom 9. Dezember 2020 die Reduzierung der Nettoposition auf 1.000.000,00 Euro beschlossen. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages in Höhe von 4.237.325,45 Euro verbleibt nach den Entnahmen aus der Digitalisierungsrücklage IHK in Höhe von 748.171,81 Euro und aus der Zuführung der Nettoposition in die Rücklage Digitalisierungsoffensive DIHK in Höhe von 3.157.862,57 Euro sowie der Zuführung zur Finanzierungsrücklage 6.877.137,43 Euro ein positives Jahresergebnis in Höhe von 1.380.461,50 Euro. Ein Vorschlag zur Ergebnisverwendung liegt noch nicht vor.

Angaben zur Beitragsabgrenzung

Zur periodengerechten Abgrenzung der Erträge aus Beiträgen wurde im Dezember 2021 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Diese betragen insgesamt 1.834.616,61 Euro (Vorjahr 1.851.379,00 Euro) und setzen sich rechnerisch aus Forderungen von 5.656.765,13 Euro (Vorjahr 7.572.658,00 Euro) und Verbindlichkeiten von 3.822.148,52 Euro (Vorjahr 5.721.279,00 Euro) zusammen. Diese werden im Februar 2022 in Rechnung gestellt.

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung und die Abweichung zum Wirtschaftsplan sind in dem als Anlage 1/5 beigefügten Plan/Ist-Vergleich dargestellt. Die Positionen 5. bis 8. unterliegen nicht der Wirtschaftsplanung und werden nur in der Finanzrechnung dargestellt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beinhaltet das um die Veränderungen der Rückstellungen, der Abschreibungen und Zuschreibungen zum Anlagevermögen, der sonstigen Aktiva und Passiva, der Zuführungen oder Auflösungen von aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen bereinigtes Jahresergebnis.

Im Geschäftsjahr 2021 beträgt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit -3.306.129,16 Euro. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen im Bereich der Gegenstände des Sachanlagevermögens, des immateriellen Anlagevermögens und des Finanzanlagevermögens auf. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt 7.016.015,28 Euro. Dieser resultiert vor allem aus den Einzahlungen in das Finanzanlagevermögen, per Saldo 5.210.000 Euro, denen Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen von insgesamt rund 279.104,77 Euro sowie in das Finanzanlagevermögen von 59.879,95 Euro für die Beteiligung an der Erhöhung des Eigenkapitals der IHK Digital GmbH Berlin gegenüberstehen.

Der Finanzmittelbestand beträgt zum 31.12.2021 insgesamt 20.299.952,85 Euro.

SONSTIGE ANGABEN

1. Personalübersicht zum 31. Dezember 2021

Personalstand	IST per 31.12.2020			IST per 31.12.2021		
	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€
Kernpersonal						
Leitungsebene	13	11,90	2.306	11	11,00	1.408
weitere Führungskräfte	65	54,11	4.095	65	55,37	3.834
weitere Mitarbeiter/innen (Sachbearbeiter, Assistenz, technische Mitarbeiter)	165	141,67	7.372	165	140,89	7.370
Summe	243	207,68	13.773	241	207,26	12.612
Sonstige						
Mitarbeiter Projekte u.ä.	19	15,13	752	16	12,07	601
Personalgestellung						
Gesamtsumme	262	222,81	14.525	257	219,33	13.213
davon						
in Teilzeit	110			111		
befristet	30			23		
in ATZ aktiv	6			5		
außerdem						
Auszubildende	7			7		
Trainees/Praktikanten	0			0		
Mitarbeiter in MU/EZ	8			13		
ATZ inaktiv	3			5		
Beschäftigungsverhältnis ohne Personalaufwand	6			1		
Geringf. / kurzfr. Besch.	14			13		

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungs- und Treuhandverhältnisse

Die IHK Köln ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 28 der Vereinssatzung steht der IHK Köln bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbetrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31. Dezember 2020 bei einer Bilanzsumme von 190,1 Mio. Euro (Vj. 174,9 Mio. Euro) ein Eigenkapital von 46,8 Mio. Euro (Vj. 53,4 Mio. Euro) aus. Bei einem zu Grunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2021 auf 49.658.700,00 Euro (Stand: September 2020). Der Beitrag der IHK Köln zum DIHK belief sich 2021 auf rund 3,74 % des Gesamtbeitragsaufkommens des DIHK.

Verpflichtungen bestehen für Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen und Patronatserklärungen:

Die IHK Köln hat mit Schreiben vom 31. März 2004 dem Beschlussvorschlag für eine Patronatserklärung der Industrie- und Handelskammern in NRW zur bilanziellen Absicherung der im Namen der IHK-Vereinigung abgegebenen Versorgungszusagen zugestimmt. Weitere wesentliche finanzielle Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht. Die IHK Köln hat ihre gesamten Versorgungsverpflichtungen im Jahr 2009 in eine Unterstützungskasse ausgegliedert. Nach Mitteilung der Unterstützungskasse beläuft sich der Aktivwert der Versicherung zum 31. Dezember 2021 auf 47.463.829,65 Euro. Der Prämienaufwand für 2021 beläuft sich auf 3.216.032,31 Euro.

2.1. Mietverträge

Für Kopiergeräte und EDV-Peripheriegeräte bestehen verschieden gestaltete Miet- und Überlassungsverträge.

Für Verwaltungsgebäude bestehen folgende Mietverträge:

- Eupener Str. 157, 50933 Köln (Weiterbildungszentrum), Nettokaltmiete 231.420 Euro p. a.
- Gereonstr. 5 - 11, 50670 Köln (Wirtschaftsbibliothek), Nettokaltmiete 120.879 Euro p. a.
- Bahnstr. 1, 50126 Bergheim (Geschäftsstelle Rhein-Erft), Nettokaltmiete 61.880 Euro p. a.
- Büro- und Geschäftshaus „Halle 51“ (Geschäftsstelle Oberberg, Festmietzeit 15 Jahre) Nettokaltmiete 94.359 Euro p. a.

2.2. Leasingverträge

Die Leasingverträge beinhalten Kfz.-Leasing sowie Software- und Hardware Leasing in Höhe von insgesamt rund 363.026,29 Euro. Die Kfz.-Leasingverträge haben eine Laufzeit zwischen zwölf und 36 Monaten.

2.3. Versicherungsverträge

Es bestehen Versicherungsverträge in Höhe von 75.964,95 Euro für Haftpflicht-, Betriebs-, Feuer- und sonstige Versicherungen. Die Versicherungsverträge haben alle eine Laufzeit von 12 Monaten.

3. Honorar für die Abschlussprüfung

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwandes für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

4. Organe

Vollversammlung

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2021 ist auf der Homepage der IHK Köln (www.ihk-koeln.de) einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses verwiesen.

Dem **Präsidium** gehörten am 31. Dezember 2021 folgende Mitglieder an:

Dr. Nicole Grünewald (Präsidentin)
Anton Bausinger (Vizepräsident)
Mike Gahn (Vizepräsident)
Sven Gebhard (Vizepräsident)
Tina Gerfer (Vizepräsidentin)
Bernhard Graner-Sommer (Vizepräsident)
Hendrik Pilatzki (Vizepräsident)
Christian Remmert (Vizepräsident)
Johannes Schilling (Vizepräsident)
Prof. Sibylle Stürmer (Vizepräsidentin)

Hauptgeschäftsführer ist seit dem 1. September 2021 Dr. Uwe Vetterlein
Stellv. Hauptgeschäftsführer ist seit dem 5. Juni 2020 Frank Hemig.

Köln, den 01. April 2022

Dr. Nicole Grünewald
Präsidentin

Dr. Uwe Vetterlein
Hauptgeschäftsführer